

Sieben Prozent für eine kinderfreundliche Gesellschaft

Als kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE. behaupte ich, dass Produkte, die für Kinder wichtig sind, komplett unter den reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent fallen müssen. Wir müssen den Bereich der Waren für den täglichen Bedarf neu definieren und familienfreundlich gestalten. So ist es nicht sinnvoll, dass auf Hundefutter nur sieben Prozent Mehrwertsteuer gezahlt werden müssen, auf Windeln aber 19 Prozent.

Die vergangene Erhöhung des Mehrwertsteuerbetrags auf 19% bedeutete eine Verteuerung von Waren wie Spielsachen, Kinderschuhe, Kinderbekleidung und Babywindeln. Notwendige Produkte und Dienstleistungen für Kinder zu erwerben, stellt

besonders für Empfänger und Empfängerinnen von Transferleistungen und allein Erziehende eine noch stärkere Belastung ihres geringen Haushaltsbudgets dar. Dass es auch anders geht, zeigen europäische Staaten wie Irland und Großbritannien. Hier ist Kinderkleidung von der Mehrwertsteuer ganz befreit. Die ermäßigte Umsatzbesteuerung von Produkten und Dienstleistungen für Kinder würde eine dringend erforderliche finanzielle Entlastung für allein erziehende Mütter und Väter sowie soziale Grundversicherung beziehende Familien bedeuten. Jüngst hat die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) ihre Forderung nach einer Mehrwertsteuer-Senkung auf Produkte und Dienstleistungen für Kinder

bekräftigt. Es geht um einen Abbau der strukturellen Benachteiligung von Familien und die Bekämpfung der zunehmenden Kinderarmut, erklärte der Verband am Montag in Berlin. Bereits im März 2007 forderte DIE LINKE im Bundestag in einem Antrag (Drucksache 16/4485) die Bundesregierung auf, durch eine Änderung des § 12 Absatz 2 des Umsatzsteuergesetzes den Katalog der Lieferungen und Leistungen, die mit dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz belegt werden, um Waren und Dienstleistungen für Kinder zu erweitern. Er wurde abgelehnt.

DIE LINKE bleibt aber weiterhin bei ihrer Forderung. Versprochen!

*Diana Golze,
Vors. der Kinderkommission
im Deutschen Bundestag*

Diana Golze hat das Wort

Eine Bundestagsabgeordnete aus unserer Region



Dürfen Hartz-IV-Kinder auch Abitur machen?

Äußerst unangenehm ist der Regierung die Tatsache, dass auch Kinder, deren Familien auf das ALG II angewiesen sind, eigentlich nicht vom Abitur ausgeschlossen werden sollten - so mein Position zu der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. („Kein Abitur für Schulkinder im Hartz-IV-Bezug“; Drs. 16/10925). Gemeinsam mit allen Verbänden und Sachverständigen hat DIE LINKE den Handlungsdruck auf die Bundesregierung erhöht. In einer Kleinen Anfrage zum Schulbedarfspaket in Höhe von 100 Euro für Schülerinnen und Schüler in Hartz IV wollten wir von der Regierung wissen, warum das Schulgeld nur bis zur zehnten Klasse gewährt wird. Doch, statt unsere Fragen zu beantworten, verweist die Regierung auf das „laufende Gesetzgebungsverfahren“.

Bereits in ihrer Vorbemerkung fordert sie für alle Kinder einen „adäquaten Schulabschluss“, schiebt die Verantwortung dafür allerdings allein den Ländern zu. Dies ist umso bestürzender, als die Regierung zugleich in Antwort 13 zugibt, über keinerlei „Angaben über sozialverträgliche Staffellungen der Eigenbeteiligung von hilfebedürftigen Familien bei der Beschaffung von Lernmitteln in den einzelnen Bundesländern“ zu verfügen. Mit anderen Worten: Sie hat zwar keine Ahnung, simuliert aber einfach mal Aktionismus.

Vollends lächerlich macht sich die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Frage, ob Kinder in Hartz IV von der Kindergelderhöhung profitieren würden. Zwar gibt sie zu, dass der Erhöhungsbetrag des Kindergeldes voll auf Hartz IV angerechnet wird, behauptet dann aber trotzdem: „Es trifft nicht zu, dass die Kinder nicht von der

Kindergelderhöhung profitieren, da sie nach der Neuregelung in geringerem Umfang auf staatliche Fürsorgeleistungen angewiesen sind.“ Im Klartext: Die Regierung kürzt Hartz IV für Kinder exakt um den Betrag der Kindergelderhöhung und behauptet dann auch noch, die Kinder würden davon profitieren. Das ist absolut zynisch! Dafür würden aber, so die Regierung, die „Regelleistungen für Kinder im Gegensatz zum Kindergeld entsprechend der Rentenwertentwicklung fortgeschrieben“.

Doch laut dem Siebenten Existenzminimumsbericht der Bundesregierung für die Jahre 2009 und 2010 wird von einer jahresdurchschnittlichen Regelsatzsteigerung von 1,9 und 2,3 Prozent ausgegangen (insgesamt: 4,2%), während für die Renten mit einer Erhöhung von 2,75 Prozent 2009 und 1,8 Prozent im Jahr 2010 zu rechnen ist (insgesamt: 4,55%). Das heißt, dass die Regelsätze einem Dämpfungsfaktor von 0,35 Prozentpunkten gegenüber den Rentenentwicklungen unterliegen!

DIE LINKE bleibt daher bei der Forderung nach einem kurzfristig zu ermittelnden eigenständigen Kinderregelsatz und arbeitet weiter am Konzept einer bedarfsorientierten Kindergrundsicherung für alle Kinder. <

Karnevalsauftakt

*Nun ist es endlich doch so weit,
wir haben die 5. Jahreszeit.
Die Narren sagen hier und dort,
ganz deutlich manches wahre Wort.*

*Rentangleichung als Werbeslogan,
hört sich ja auch ganz rührend an,
doch weil man es nicht wirklich will,
ist 2020 ein sehr fernes Ziel.*

*Zum Mindestlohn kein „Ja“ auf deutschen Erden,
„Tarifparteien sollen sich einig werden“.
Doch legen Lokführer und Metaller richtig los,
ist das Geschrei von Politik und Medien riesengroß.*

*Weil die Politik das Volk anschmiert,
mit schönen Worten die Wahrheit kaschiert,
darum dürfen Narren heute nicht pennen
und alles mit Rang und Namen benennen.*

*Hohe Bildung sei die richtige Tugend,
so tönt man, denn Zukunft sei die Jugend.
Man fördert Kinder aus reichem Haus,
für arme Kinder bleibt die Hilfe aus.*

*Die Kassen sind leer für arme Leute,
doch nicht für der Banker zockende Meute,
haben die eine Finanzkrise provoziert,
werden sie mit 500 Milliarden gut geschmiert.*

*An „Auslandseinsätzen“ tragen wir schwer,
dafür heißt es heut': „Wir sind wieder Wer“.
Mit Hilfe der NATO und Amerika,
führen wir Kriege hier und da.*

Rainer Weigt